

# **Dryopteris filix-mas (L.) Schott**

## **Allgemein**

Die Pflanze wurde zu Dioskurides Zeiten als Wurmmittel verwendet. Gerard spricht von der Anwendung gegen Plattwürmer. Culpeper ergänzt diese Anwendung um den Hinweis, daß der Rauch auch Reptilien und Insekten fernhält. Andere alte Kräuterkundige kochten die Wurzeln in Öl oder Schmalz und machten daraus ein Wundmittel. Pulverisierte Wurzeln wurden zur Behandlung von Rachitis bei Kindern verwendet. Als Wurmmittel wurde die Pflanze auch zur Behandlung von Tieren genommen.

Die Asche der Pflanze wurde früher bei der Herstellung von Seife und von Glas verwendet. Die jungen Wedel wurden auch gekocht und wie Spargel gegessen. Die Norweger sollen sie in schlechten Zeiten ins Brot gemischt haben.

Medizinisch bedeutsam sind die getrockneten Farnwedel, der im Herbst gesammelte und getrocknete Wurzelstock mit den daran sitzenden Blattblasen, der frische Wurzelstock und frische oberirdische Pflanzenteile.

## **Etymologie**

Der Name 'Dryopteris' wird von Plinius und Dioskurides für eine 'an Bäumen wachsende Kryptogame' bzw. 'moosartige, an Eichen wachsende Sippe' benutzt. Ob damit schon der Wurmfarn gemeint war, ist fraglich. 'Felix-mas' bezeichnet den Wurmfarn 'filix' und die männliche Pflanze 'mas = Mann'.

## **Botanik**

Blüte und Frucht: Auf der Unterseite der Fiederblättchen sitzen in 2 Reihen die Sporenkapselhäufchen, die von einem nierenförmigen, zuerst weißen, dann bleigrauen, schließlich rotbraunen Schleier bedeckt sind. Die Sporen sind dunkelbraun mit unregelmäßigen, gewundenen Leisten.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Wurzel ist ein schiefer, halb in den Boden gesenkter, fleischiger Wurzelstock, der mit dicken, schwarzbraunen Blattstielresten dicht besetzt ist. Er trägt in seiner ganzen Länge zahlreiche lange, ästige Wurzelfasern. Die Blattstielreste sind von lineal-lanzettlichen, rotbraunen Spreuschuppen filzig. Die Farnwedel sind am oberen Ende des Wurzelstocks als Büschel trichterförmig angeordnet. Sie sind lanzettlich-länglich, doppelt gefiedert.

Die Fiedern sind ungestielt, lanzettlich-länglich, die Fiederchen länglich, stumpf ohne Stachelspitze, gekerbt, an der Spitze gesägt und sie berühren einander. Blattstiele und Blattspindel sind spreuhaarig. Die jungen Wedel sind spiralförmig eingerollt und dicht mit Spreuhaaren bedeckt. Mit zunehmender Streckung des Blattes und seiner Fiedern rollen sie sich auf.

## **Verbreitung**

Die Pflanze ist in der gemäßigten Zone Europas, im nördlichen Asien und in Nord- und Südamerika verbreitet.

## **Synonyme**

Aspidium filix-mas (L.) Sw.

Lastrea filix-mas (L.) Presl.

Nephrodium filix-mas Michx.

*Polypodium filix-mas* L.  
*Polystichum filix-mas* Roth

## **Volkstümliche Namen**

Ager-Bregne (dän.)  
Almindelig angelov (dän.)  
Aspidium (eng.)  
Aspidium, American (eng.)  
Bandwurmkraut (dt.)  
Bear's Paw Root (eng.)  
Bijwortels (holl.)  
Farnkraut (dt.)  
Farmännlein (dt.)  
Federfarn (dt.)  
Felce machio (it.)  
Felco machio (span.)  
Fern (eng.)  
Flohkraut (dt.)  
Fougère male (frz.)  
Gemeiner Wurmfarn (dt.)  
Johanniswurz (dt.)  
Knotty Brake (eng.)  
Male Fern (eng.)  
Male Shield Fern (eng.)  
Männliches Farnkraut (dt.)  
Marginal Fern (eng.)  
Muzskoj poprotnik (russ.)  
Ormetelg (norw.)  
Paprotka samera (poln.)  
Sweet Brake (eng.)  
Trägon (schwed.)  
Waldfarn (dt.)  
Wanzenkraut (dt.)  
Wurmfarn (dt.)

## **Drogen**

*Filicis herba* (+!)  
*Filicis rhizoma* (++ !)